

breiteten Bekanntschaften und Verbindungen jeder Art lassen mich mit Zuversicht auf einen gedeihlichen Erfolg meines Unternehmens hoffen und richte ich daher an Sie die ergebenste Bitte:

mir Conto zu eröffnen, meinen Namen auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste setzen zu lassen und mir Ihre Neuigkeiten, Placate, Anzeigen und Subscriptionslisten etc. etc. gleichzeitig mit den anderen hiesigen Handlungen zuzusenden.

Die freundliche Gewährung dieser meiner Bitte werde ich durch die prompteste Erfüllung meiner Verbindlichkeiten und durch die angestrengteste Thätigkeit für Ihren Verlag zu erwidern wissen, und ersuche Sie noch mich von derselben durch beigedruckten Zettel in Kenntniss setzen zu wollen.

Ihre Novitäten bitte ich mir im Allgemeinen in zweifacher, katholische Theologie und Pädagogik aber in vier- bis sechsfacher Anzahl gütigst zuzusenden.

Meine Commissionen hat Herr **K. F. Köhler** in Leipzig zu übernehmen die Güte, und ist derselbe von mir stets in den Stand gesetzt, Festverlangtes, da wo mir der Credit verweigert werden sollte, baar einzulösen.

Indem ich mich dem Wohlwollen der Herren Collegen bestens empfehle, zeichne ich mit hochachtungsvoller Ergebenheit

Peter Bollig.

Herr **Peter Bollig** aus Köln hat vom 18. October 1832 bis dahin 1836 in meiner Buchhandlung die Lehre bestanden und seitdem als Gehilfe sich bis zu Ende März 1850 namentlich mit dem Sortiment befasst. Chef der Handlung während der grössten Zeit seines Aufenthaltes in meinem Hause, kann ich ihm nur das Zeugniss geben, dass er durch seinen Fleiss und sein Benehmen stets meine vollste Zufriedenheit erwarb, und ich ihn mit dem besten Wunsche für sein ferneres Wohlergehen scheiden sehe.

Köln, 7. Mai 1850.

M. Du Mont-Schauberg.
J. Dumont.

Herr **Peter Bollig** von hier arbeitete vom 1. November 1847 bis 1. April 1850 als Gehilfe in der unterzeichneten Buchhandlung, nachdem er bereits seit einer Reihe von Jahren in der früher für diesen Zweig unseres Hauses bestandenen Firma „M. Du Mont-Schauberg“ thätig gewesen war.

Wir ertheilen demselben hiermit das Zeugniss eines treuen und fleissigen Geschäftsmannes, mit dem Wunsche, dass es ihm wohl ergehen möge.

Köln, am 2. August 1850.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchhdlg.

10877.] Pesth, im October 1850.

Ich beehre mich, mit Gegenwärtigem anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze eine Kunst- und Musikalien-Handlung unter der Firma:

Rózsavölgyi & Comp.

errichte, und selbe mit meinem Jugendfreunde Herrn Norbert Grinzweil als meinem stillen Gesellschafter unter gemeinsamem Obligo führen werde.

Hinlänglicher Fonds und vollkommene Kenntniss des Geschäftes durch 10jährige Praxis theils am hiesigen Platze, theils auch

im Auslande, bürgen mir, das Zutrauen meiner geehrten Geschäftsfreunde zu rechtfertigen. —

Die Herren **F. Whistling** in Leipzig und **P. Glöggel** in Wien

haben die Güte, die Besorgung meiner Commissionen zu übernehmen, und werden dieselben durch hinlängliche Cassa in Stand gesetzt seyn, vorkommende Baar-Auslagen stets decken zu können. —

Indem ich Sie bitte, mir Ihr geschätztes Vertrauen nicht zu entziehen, und mit meiner Firma Ihre Auslieferungsliste zu vermehren, ersuche ich Sie, von meinem ausgegebenen Circulare gefälligst Notiz zu nehmen.

Achtungsvoll empfiehlt sich
Julius Rózsavölgyi.

[10878.] **Geschäftsverkauf.**

Die Buchhandlung nebst Leihbibliothek in Swinemünde und einer Ansicht davon, so wie die damit verbundene Buchdruckerei nebst dem Verlage eines cautionsfreien Kreisblattes, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Verkauf und kann damit zugleich der Ankauf des Geschäfts- und Wohnhauses mit bewirkt werden.

Swinemünde ist nicht nur ein bedeutender Badeort, eine Kreis- und Handelsstadt, sondern es befindet sich außerdem dort noch Hafens-, Schifffahrts- u. Steuerdirection, und wird auch demnächst noch Hafensfestung mit Garnison.

Lüchtige und intelligente Geschäftsmänner können durch den Ankauf eine sehr ergiebige Erwerbsquelle finden.

Käufer wollen in frankirten Briefen sich an mich oder persönlich selbst an A. Hammer in Swinemünde, wo jederzeit das Geschäft und Haus in Augenschein genommen werden kann, wenden.
Anclam, 24. Novbr. 1850.

W. Dietze.

[10879.] **Verkauf eines Sortiments-Geschäfts.**

In einer der größeren Städte am Rhein ist eine mit dem besten Erfolge betriebene Sortiments-Buchhandlung, Familienverhältnisse halber, zu verkaufen.

Das Geschäft besteht seit einer Reihe von Jahren und bietet jungen Leuten, welche über einiges disponible Vermögen zu verfügen haben, eine nicht leicht wiederkehrende Gelegenheit zur Begründung ihrer Selbstständigkeit.

Anfragen franco, mit der Chiffre Z. Z. # 100, befördert die Redaction des Börsenblattes.

[10880.] **Anzeige.**

Von dem Großherzogl. Landschulfonds habe ich die Vorräthe folgender Werke erkaufte und biete sie zu den beigesezten Preisen an:

Christliches Evangelienbuch. (3 Jahrgänge neuer Perikopen) in 8. ord. 3¾ Sgl.

Dasselbe mit grober Schrift in 4. auf Schrprr. netto 7½ Sgl.

Kirchenbuch für den evangel. Gottesdienst der Königl. Sächs. Lande. 2 Thle. 4. Schrprr. netto 1 Sgl.

Zena, im Novbr. 1850.

Fr. Frommann.

[10881.] **Neuerst billig!!**

Aus dem Verlage der **Job. Köfler'schen** Buchhandlung in Mannheim sind die nachverzeichneten lateinischen Classiker (in Kl. 8. mit großem deutlichem Drucke) mit sämtlichen Vorräthen und Rechten an mich übergegangen.

Um schnell damit aufzuräumen, habe ich, obwohl der Vorrath nicht sehr bedeutend ist, die Preise gegen baar äußerst niedrig gesetzt, und da ich noch überdies die zuerst einkaufenden Bestellungen, soweit dies möglich ist, in Expl. auf Schreibpapier effectuiren werde, so liegt es in Ihrem eigenen Interesse, Ihre Bestellungen recht schleunig einzusenden. —

Frankfurt a/M., im Novbr. 1850.

G. Wechhold.

- 1 Ex. Eutropii breviarium hist. romanae. à 1 Ngr.
25 „ — do. à 17½ Ngr.
100 „ — do. à 2 Sgr.
1 „ Horatii Flacci opera ed. Bothe. 2 vol. à 3 Ngr.
25 „ — do. à 2 Sgr.
100 „ — do. à 7 Sgr.
1 „ Juvenalis, Persii et Sulpic. satyr à 2 Ngr.
25 „ — do. à 1½ Sgr.
100 „ — do. à 5 Sgr.
1 „ Lucani Pharsalia. à 3 Ngr.
25 „ — do. à 2 Sgr.
100 „ — do. à 7 Sgr.
1 „ Ovidii fastorum libr. à 2 Ngr.
25 „ — do. à 1½ Sgr.
100 „ — do. à 5 Sgr.
1 „ — tristium et epist. libr. à 3 Ngr.
25 „ — do. à 2 Sgr.
100 „ — do. à 7 Sgr.
1 „ — Metamorphoseon libr. ed. Bothe. à 3 Ngr.
25 „ — do. à 2 Sgr.
100 „ — do. à 7 Sgr.
1 „ Plinii sec. epistolae. à 3 Ngr.
25 „ — do. à 2 Sgr.
100 „ — do. à 7 Sgr.
1 „ Virgil's Georgicon in deutsche Hexameter übersezt von Jung (mit dem lat. Texte zur Seite.) à 3 Ngr.
25 „ — do. à 2 Sgr.
100 „ — do. à 7 Sgr.
1 „ obiger 9 Classiker zusammengenommen à 20 Ngr.
25 „ — do. à 13 Sgr.
100 „ — do. à 45 Sgr.

Fertige Bücher u. s. w.

[10882.] **Unverlangt wird Nichts versandt.**

In meinem Verlage ist so eben erschienen: **Dulon, R.**, (Pastor zu U. L. Fr.) Die Stephanigemeinde in Bremen am 22. Octob. 1850. 8. geh. — 7 Bogen 10 Sgl ord., 7 Sgl netto.

Ich bitte wohl zu bemerken, daß diese Brochure keine sogenannte Localschrift ist, sondern es hat der Inhalt ein allgemeines Interesse und wird überall mit großer Begierde gelesen werden. — Sie wollen rasch verlangen, da die Auflage kaum für hier und die nächste Umgegend genügen wird.
Bremen, d. 23. Novbr. 1850.

Achtungsvoll
A. D. Geisler.